



Kinderschutzbund Mainz startet „Work of Sand“ zur Bearbeitung traumatischer Erlebnisse bei Kindern

Mainz, 12.03.2024. Der Kinderschutzbund Mainz arbeitet seit diesem Jahr mit einer neuen Therapiemethode für Kinder: Bei „Work of Sand“ können Kinder mithilfe einer Sandkiste und unterschiedlichen Spielfiguren traumatische Erlebnisse im Spiel aufarbeiten, ohne darüber reden zu müssen. Dank der finanziellen Unterstützung des Rotary Clubs Mainz-Churmeyntz steht diese Methode erstmals auch Kindern in Mainz und Rheinhessen offen. In der Regel wird Sandtherapie sonst nur in Einzelsettings in therapeutischen Privatpraxen angeboten.

Bei „Work of Sand“ (auch expressive Sandarbeit) sitzt oder steht jedes Kind vor einer kleinen Sandkiste und erarbeitet mithilfe verschiedenster Spielfiguren seine eigene Sandszene. Neben jeder Sandkiste sitzt immer der gleiche ausgebildete Betreuer, der das Spiel still begleitet, ohne aktiv einzugreifen. Wenn ein Kind im Laufe der Therapie Bedarf nach Austausch oder Unterstützung hat, steht ihm seine erwachsene Bezugsperson zur Seite. Obwohl jedes Kind an seinem eigenen Sandkasten arbeitet, ist die Gruppenerfahrung entscheidend für die Entstehung eines Geborgenheits- und Gemeinschaftsgefühls.

Der Vorgehensweise zugrunde liegt die kulturübergreifende Tendenz aller Kinder, interessante wie erschreckende Erfahrungen im Spiel spontan zu bearbeiten. Durch den freien Ausdruck im Spiel verarbeiten die Kinder das Erlebte auf ihre Weise und ohne darüber reden zu müssen. Somit können Sprachbarrieren überwunden und auch Kinder erreicht werden, die sich nicht durch Sprache ausdrücken können oder möchten. Daher ist die Methode z. B. auch für die Arbeit mit geflüchteten Kindern, die (noch) kein Deutsch sprechen, sehr gut geeignet.

„Mit ‚Work of Sand‘ bieten wir Kindern einen geschützten Raum, um traumatische Erlebnisse im symbolischen Spiel aufzuarbeiten“, erklärt Katharina Gutsch, Geschäftsführerin des Kinderschutzbund Mainz. „Leider erleben wir, dass die Anzahl der Kinder, die mit einer traumatischen Erfahrung lebt, z. B. durch Kriegs- oder Gewalterfahrungen, sexuellen Missbrauch oder schweren Verlusten, seit Jahren ansteigt. Daher sind wir sehr dankbar, ein langfristiges Angebot für traumabetroffene Kinder anbieten zu können. Die neue Methodik ist sowohl für die Fachkräfte als auch für die Kinder eine einzigartige Erfahrung.“

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserer Spende solch ein wichtiges und innovatives Projekt realisieren können“, erläutert Tobias Bartenbach vom Förderverein des Rotary Clubs Mainz-Churmeyntz. 40.000 Euro waren im vergangenen Jahr beim 6. Churmeyntz-Cup, einem Charity-Golfturnier des Rotary Clubs, zusammengekommen.

Im Januar 2024 haben 19 Pädagoginnen und Pädagogen des Kinderschutzbund Mainz die Work of Sand-Schulung absolviert, kurz danach starteten die ersten Therapiegruppen für insgesamt 16 Kinder. Die Methode wurde entwickelt von der italienischen Psychotherapeutin Dr. Eva Pattis Zoja und wird bereits weltweit zur Aufarbeitung verschiedenster Schicksale bei Kindern eingesetzt. Dr. Eva Pattis Zoja hat die Ausbildung persönlich im Kinderschutzbund Mainz durchgeführt.

Über den Kinderschutzbund Mainz

Der Deutsche Kinderschutzbund e.V. (DKSB) bildet mit seinen Gliederungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene die größte Kinderschutzorganisation in Deutschland. Der DKSB tritt dafür ein, dass sich alle Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend entwickeln können, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit und der ethnischen, nationalen oder sozialen Herkunft. Der Orts- und

Kreisverband Mainz engagiert sich seit 1978 als gemeinnützig anerkannter Träger in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. An 20 verschiedenen Orten in der Stadt und im Landkreis Mainz-Bingen bieten mehr als 250 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Hilfe, Beratung und ein vielfältiges pädagogisches Angebot für Kinder und Familien an. Der Kinderschutzbund e.V., Orts- und Kreisverband Mainz trägt als gemeinnütziger Verein die Lobbyarbeit sowie Ehrenamt und Spenden und betreibt als 100-prozentige Tochter eine gemeinnützige Kinder- und Jugendhilfe GmbH.